

Hervorragende Ergebnisse erreicht

Erstmals in dieser Saison kam es für die JO-Mitglieder des regionalen Leistungszentrums Hoch-Ybrig zu nationalen Vergleichskämpfen, die in La Tzoumaz VS während drei Tagen ausgetragen wurden.

Von Maximilian Barth

Ski alpin. – Während Niels Hintermann am Sonntag den Slalom dominierte, brillierte Lucien Barandun als Bester des Jahrgangs 1997 sowie Stella Fronzaroli mit Rang zwei im Riesenslalom.

Letzte Woche reiste JO-Kadertrainer Heli Kreuzer (Wald) mit fünf Mädchen und zwei Knaben ins Wallis, wo in La Tzoumaz nationale Vergleichsrennen anstanden. Die Vertreter des Zürcher Skiverbandes mussten sich an die ungewohnt weichen Pistenverhältnisse gewöhnen, die für derartige Veranstaltungen eher unpassend waren. Heli Kreuzer sprach von äusserst schwierigen Bedingungen für alle Teilnehmer und träumte von den perfekten Pisten, die Rennläufer in unserer Region grundsätzlich angeboten bekommen.

Weicher Schnee

Beim ersten Rennen am Freitag – einem Riesenslalom – verschliefen die Mädchen den ersten Lauf etwas, konnten sich im zweiten Durchgang aber steigern und erreichten durch Stella Fronzaroli (SC Feusisberg) den achten Rang. Während Samira Schnüriger (SC Einsiedeln) in den



Niels Hintermann siegte im Landesvergleich.

Bild Maximilian Barth

Schnee greifen musste und aus der Wertung fiel, reihten sich Lisa Meier (SC Hausen am Albis), Claudia Rusterholz (SC Richterswil-Sams-tagern) und Lara Zürcher (SC Feusisberg) auf der ungewohnten und wenig geliebten Unterlage im Mittelfeld ein. Niels Hintermann (SC Hausen am Albis) hatte im weichen Schnee ebenfalls doch etwas Mühe und musste sich mit einem ungewohnten Platz im Mittelfeld zufrieden geben.

Grossartig aufgelegt zeigte sich Lucien Barandun (SC Feusisberg), der bester 97-er war und sich deutlich vor

Läufern platzierte, die teilweise zwei Jahre älter waren.

Podestplatz für Stella Fronzaroli

Am Samstag wurde ein weiterer Riesenslalom ausgetragen, der wegen starkem Wind und Schneefall allerdings nur in einem Durchgang gewertet werden konnte. Stella Fronzaroli explodierte förmlich und reüssierte auf einem hervorragenden zweiten Rang. Deutlich besser als am Freitag lief es an diesem Tag auch für Claudia Rusterholz, die auf Platz fünf fuhr. Erneut Mühe mit den Bedingungen hatten Lara Zürcher und Lisa Meier;

sie landeten erneut im Mittelfeld, während Samira Schnüriger erneut nicht in die Wertung kam. Lucien Barandun erreichte die zweitbeste Klassierung des Jahrgangs 1997, und Nils Hintermann kämpfte sich auf Platz 13 vor.

Grandioser Sieg für Hintermann

Zum Abschluss der nationalen Vergleichskämpfe, zu denen alle Regionalverbände der Schweiz ihre besten Jugendlichen der Jahrgänge 1995 bis 1997 aufboten und die alle in einer Klasse gewertet wurden, fanden am Sonntag zwei Durchgänge für die Slalomwertung statt. Einen grandiosen Sieg erreichte der bald 15-jährige Niels Hintermann, der in beiden Läufen deutliche Bestzeiten herausfuhr. Lara Zürcher lag nach dem ersten Lauf auf einem hervorragenden sechsten Zwischenrang, schied nach beherzter Fahrt allerdings im zweiten Durchgang aus. Und so war Lisa Meier auf Platz 22, nach den Ausfällen von Stella Fronzaroli und Claudia Rusterholz, die einzig Rangierte, nachdem die an den Vortagen unglücklich agierende Samira Schnüriger aus gesundheitlichen Gründen gar forfait geben musste. Der Jüngste im Team, Lucien Barandun, absolvierte in den Augen des mitgereisten Trainers Heli Kreuzer zwei technisch sehr gute Läufe und konnte erneut gefallen.

Siege für Kaderläufer

Die Junioren und nicht ins Wallis mitgereisten JO-ler stellten sich am Wochenende auf Hoch Ybrig bei

zwei Slalomrennen, die von Schneesportclub Zürcher Oberland veranstaltet wurden, den Gegnern. Dabei konnten die Schützlinge von Chefcoach Willi Dettling zahlreiche Kategoriensiege erreichen. Beide Rennen gewannen Fabienne Kälin (SC Einsiedeln), Nicola Züger (SC Wägital), Michi Rudin (RGZO) und Astrid Schnyder (SC Wägital). Einen Sieg erfuhren Tino Lüthi (SC Hausen am Albis), Marco Peruzzo (SC Altendorf) und Marco Studer (SC Hausen am Albis), der sich wie Fiona Kälin (SC Einsiedeln) zudem auf dem zweiten Platz einreihen konnte. Gregory Rohrer (SC Oberiberg) schaffte einen Silber- und einen Bronzeplatz, was auch Brian Kreuzer von der RGZO gelang.

Für Alexandra Fässler (Oberiberg) reichte es hinter Astrid Schnyder zu einem zweiten Platz, während sie im zweiten Rennen ausschied. Erstmals nach seinem Handbruch konnte Ramon Zürcher (SC Feusisberg) wieder an einem Slalomrennen teilnehmen, konnte sich bei beiden Veranstaltungen aber nicht in die Ranglisten einreihen.

Wendy Holdener auf zweitem Rang Rund um den Mont Blanc finden derzeit die Weltmeisterschaften der Junioren statt. In der ersten Entscheidung schied Kevin Holdener im zweiten Riesenslalomdurchgang aus. Besser machte es seine Schwester Wendy, die im Super-G Zweitbeste des Jahrgangs 1993 wurde und sich als viertbeste Schweizerin im Gesamtfeld der Kategorien auf Platz 31 einreichte.

Von der Skipiste dereinst in den Operationssaal

Für die 15-jährige Samira Schnüriger besteht der Lebensinhalt darin, sich sportlich zu betätigen und gestalterisch zu arbeiten. Die konditionelle Basis legt sie im Sommer mit Marathonläufen, und auf der Piste duelliert sie sich hausintern mit ihrem Bruder.

Von Maximilian Barth

Ski alpin. – Während sich Samira Schnüriger vor Jahren noch vorstellen konnte, ihre kreativen Neigungen nach der Schule und der Rennkarriere auch beruflich umzusetzen, hat sie heute ein neues Ziel – sie will Medizin studieren.

Die Interessen der Einsiedlerin gestalten sich äusserst vielfältig: Laufen zur Stärkung der Ausdauer, beim Speed Stacking (ein Geschicklichkeitssport, bei dem man mit einem Satz von zwölf geformten Bechern Pyramiden in einer bestimmten Reihenfolge auf- und wieder abstapelt; dabei versucht man, möglichst schnell und fehlerfrei zu sein) trainiert sie die Konzentrationsfähigkeit. Das Malen dient der Kreativität und Entspannung. Wenn Schnüriger im Sommer dann zum Campen geht, inspiriert sie die Natur. Getreu ihrem Lebensmotto – ohne Risiko kein Vergnügen oder wer bremst, verliert – wagt sie sich in die Rennpisten und peilt ihr grosses Ziel, den alpinen Weltcup, an. Sich selbst beschreibt die Schülerin der Sportschule Glarus als zielstrebige und einzigartig Chaotin.

Du hast dich für den Rennsport entschieden. Seit wann fährst du Ski, und wer hat dich zum Skisport gebracht? Samira Schnüriger: Animiert durch meine Eltern, hatte ich im frühen Alter von zwei Jahren erstmals Ski an den Beinen. Angespornt durch



Samira Schnüriger hat vielfältige Interessen und möchte überall ihr Bestes geben.

Bilder Maximilian Barth

meinen heute dem nationalen Leistungszentrum Engelberg angehörenden Bruder Quirin bin ich auch bald dem Skiclub Einsiedeln beigetreten.

Wie intensiv trainierst du?

Für mich war schon sehr früh klar, dass ich auf höchstem Niveau Skifahren möchte, und darum wechselte ich auch an die Sportschule Glarnerland, in der es mir möglich ist, drei Mal pro Woche zu trainieren. Zudem nutze ich während meiner Freizeit alle Möglichkeiten, um die Basis für den Leistungssport zu legen.

Hast du neben Training noch Zeit, um anderen Interessen ausserhalb des Skisports nachzugehen? Ich komme zwar unter der Woche erst spät nach Hause, habe aber trotzdem

noch genügend Zeit, um mich kreativ auszutoben.

Was sind deine Ziele für die laufende Saison?

An nationalen und interregionalen Rennen das Möglichste aus mir herauszuholen.

Wie willst du diese erreichen, und wer hilft dir dabei?

Wir haben im ZSV Kader Regionales Leistungszentrum Hoch Ybrig ganz tolle Trainer – allen voran natürlich mein Vater, der unser Team konditionell auf Vordermann bringt und mit mir zuhause intensiv arbeitet. Nicht zu vergessen ist aber auch die Lehrerschaft der Sportschule Glarus, deren erklärtes Ziel es ist, uns neben der Schule auch im Sport zu formen.

Hast du ein sportliches Vorbild?

Aksel Lund Svindal und Julien Lize-rox.

Was fasziniert dich an ihnen?

Beide geben immer 100 Prozent, scheuen kein Risiko und kämpfen für den Erfolg.

Was möchtest du am Höhepunkt deiner Karriere in den Medien lesen/hören?

Was die Zeitungen über mich schreiben, ist mir eigentlich egal; Hauptsache, sie berichten über grosse Erfolge von mir.

Was war dein bisher grösster sportlicher Höhepunkt beziehungsweise grösster sportlicher Erfolg?

Beim Finale des Migros Grand Prix war ich Zweite und zwei Mal Dritte; zudem habe ich zahl-

reiche Podestplätze an Regionalrennen erreicht. Ausserhalb der Skipiste bin ich stolz auf einen fünften Rang an der Halbmarathon-Schweizermeisterschaft U20 und den dritten Rang am Swissalpine Marathon U20 über 21 km.

Trainierst du, um eine Karriere als Profi im Weltcup zu versuchen?

Ich werde mein Möglichstes geben, um dies zu erreichen. Da ich sehr gerne trainiere und auch in konditionellen Bereichen entsprechende Fortschritte mache, sehe ich meinen Einsatz als ganz klare Basis, damit ich in einigen Jahren auch im Weltcup starten kann.

Und wenn es nicht reicht? Was möchtest du machen, wenn der Sport nicht zum Beruf werden kann?

Mein Ziel ist es, Medizin zu studieren.

Mit welcher Schlussbemerkung möchtest du dieses Interview beenden?

Ich werde im Sport wie auch im Beruf mein Möglichstes geben, um erfolgreich zu sein.

Junge Skirennläufer im Portrait

In den kommenden Wochen stellt unsere Zeitung junge Skirennläuferinnen und -läufer vor, die alle Mitglieder des Kaders Regionales Leistungszentrum Hoch Ybrig sind, das unter dem Dach des Zürcher Skiverbandes geführt wird. In den zurückliegenden Monaten haben sich diese jungen Athletinnen und Athleten auf die neue Saison vorbereitet und hoffen, die Aufbauarbeit in den Rennen mit guten Resultaten umsetzen zu können.

Die Serie beginnt heute mit der Einsiedlerin Samira Schnüriger. (max)